

Freiwillige Feuerwehr Pirkhof präsentiert

Jahresbericht 2024

Abschnittsübungstag
2024 in Pirkhof
Seite 6-7

Bewerbsgruppe
Erfolgreiches Wettkampffahr
Seite 14-15

Interview
Unsere neuen Fachbeauftragten
im Gespräch
Seite 18-19

FEUERWEHR
PIRKHOF

Hauptbrandinspektor Richard Köberl



Sehr geehrte Damen und Herren, Geschätzte Bevölkerung,

Rückblickend auf das vergangene Feuerwehrjahr wird deutlich, dass wir in einer Region leben, die glücklicherweise von schweren Unwettern weitgehend verschont blieb. Das ist nicht selbstverständlich, wenn man an die extremen Wetterereignisse in der Südsteiermark und vielen Teilen Österreichs im letzten Jahr denkt. Es scheint, als wäre in den letzten beiden Jahren kaum eine Region Europas oder der Welt von Naturkatastrophen verschont geblieben. Vor diesem Hintergrund wirken unsere Einsätze fast banal – ob leichte Sturmschäden, Verkehrsunfälle, kleine Brände oder andere technische Herausforderungen. Dennoch sind wir froh, die Einsätze des vergangenen Jahres erfolgreich und unfallfrei bewältigt zu haben.

Auch wenn diese dramatischen Ereignisse oft weit entfernt stattfinden, sind die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pirkhof in Gedanken bei den

betroffenen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Einsatzkräften vor Ort.

An dieser Stelle möchte ich alle ansprechen, die überlegen, ein Teil von uns zu werden. Durch den Zuzug in den letzten Jahren sind viele neue Einwohnerinnen und Einwohner in unsere Gemeinde gekommen – darunter auch ehemalige Feuerwehrleute. Es ist mir ein besonderes Anliegen, diese und alle weiteren Bewohnerinnen und Bewohner des Löschbereichs der Freiwilligen Feuerwehr Pirkhof herzlich dazu einzuladen, sich bei uns zu engagieren.

Im letzten Sommer sprach ich nach einer Monatsübung mit einem ehemaligen Kameraden, der seit geraumer Zeit in unserem Löschbereich wohnt, und lud ihn ein, sich bei uns einzubringen. Leider lehnte er ab, da er aufgrund beruflicher und privater Verpflichtungen keine Zeit für das Ehrenamt hat. Dabei dachte ich an uns alle: Auch wir, die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pirkhof, haben beruflich und privat oft viel zu tun, setzen uns aber dennoch für das Ehrenamt ein. Unsere Familien unterstützen uns, verzichten auf uns bei Einsätzen und stehen hinter uns, wenn wir uns durch Übungen, Schulungen und Bewerbe fortbilden. Sie helfen auch bei Veranstaltungen mit, um die Kameradschaftskasse zu füllen und Anschaffungen zu finanzieren.

Ich denke mir, es ist eine Frage der Einstellung und Motivation, ob man sich für

das Ehrenamt entscheidet. Ganz nach dem Motto: "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"

Wie gewohnt finden Sie auf den nächsten Seiten spannende Informationen über die Tätigkeiten und Einsätze des vergangenen Jahres. Dafür möchte ich mich bei LM d.V. Lukas Hartbauer bedanken, der auch in diesem Jahr wieder diesen Bericht zusammengestellt hat.

Wir geben unser Bestes, um die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung in unserem Löschgebiet zu gewährleisten. Für die Herausforderungen und nötigen Anschaffungen sind wir auf Unterstützung angewiesen. Daher möchte ich mich als Hauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr Pirkhof bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanken. Ohne die Hilfe der örtlichen Unternehmen, Gewerbetreibenden und unserer Gemeinde wären viele Maßnahmen für Ausrüstung, Ausbildung und Kameradschaftspflege schwer umsetzbar. Mein besonderer Dank gilt auch dem Bürgermeister von St. Stefan ob Stainz Stephan Oswald, dem Bereichsfeuerwehrkommando unter OBR Josef Gaich, meinen Kameradinnen und Kameraden sowie der Bevölkerung unseres Löschgebietes. Nur gemeinsam können wir die Sicherheit für Familien, Nachbarn, Tiere und Eigentum – jetzt und in Zukunft – gewährleisten.

Ihr / Euer

HBI Richard Köberl

Bürgermeister Stephan Oswald

„Wie wunderbar sind Menschen, die Dinge einfach tun, ohne darauf bedacht zu sein, was für sie selbst dabei herausspringt!“

Geschätzte Bevölkerung des Löschbereichs der FF Pirkhof, wertete Kameradinnen und Kameraden der FF Pirkhof!

Wieder einmal halten Sie den Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Pirkhof in Ihren Händen! Das bedeutet nicht nur, dass ein weiteres Jahr zu Ende gegangen ist, sondern auch, dass es an der Zeit ist, Bilanz zu ziehen. Man blickt zurück auf das, was war und schaut auf das, was kommen mag. Das vergangene Jahr war für uns alle ein sehr forderndes und ereignisreiches Jahr. Gott sei Dank blieben wir auch heuer von großen Unwetterereignissen verschont. Dennoch hatten unsere Kameradinnen und Kameraden viele Einsätze zu bewältigen. Ob es sich um Verkehrsunfälle, Brände oder Unwetterereignisse handelte – das Jahr 2024 hat uns erneut gezeigt, dass wir uns auf unsere Feuerwehren verlassen können!

Doch nicht nur bei Einsätzen stellen sie ihren Mann bzw. ihre Frau! Auch wenn es um das gesellschaftliche Leben geht, zeigen sie ihre Bereitschaft, ihre Freizeit für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen und organisieren Feste, Feuerlöscherüberprüfungen usw. Diesen unbezahlbaren Dienst am Nächsten unterstütze ich mit dem Gemeinderat der Gemeinde St. Stefan ob Stainz zu 100%! Wir sind stets bemüht, sicherzustellen, dass die Räumlichkeiten und das technische Gerät den Anforderungen der Zeit entsprechen, damit, wenn etwas passiert, rasch und effizient geholfen werden kann.

Wenn wir nach vorne blicken und überlegen, was das Jahr 2025 uns bringen wird, können wir zwar einiges planen, aber wie es letztlich sein wird, das können wir erst im nächsten Jahr im Rückblick bewerten. Meine Devise ist: positiv, optimistisch und mit gesundem Menschenverstand in die Zukunft schauen. Gemeinsam mit der Bevölkerung und den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren an einem



Strang zu ziehen, damit wir sicher und glücklich in unserer wunderschönen Gemeinde leben können.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2025 und den Kameradinnen und Kameraden der FF Pirkhof weiterhin viel Freude im Feuerwehrdienst. Mögen Sie stets gesund von Ihren Einsätzen nach Hause kommen.

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister
Stephan Oswald



Übungen

"Wir sind, was wir wiederholt tun. Exzellenz ist daher keine Handlung, sondern eine Gewohnheit.", dieses Zitat von Aristoteles beschreibt gut wie wichtig ständiges Wiederholen und Üben ist. Dies gilt besonders für Einsatzorganisationen wie der Feuerwehr, bei Einsätzen müssen weitreichende Entscheidungen meist unter Druck gefällt und Aufgaben gut koordiniert abgearbeitet werden. Dafür sind Übungen im Feuerwehrwesen unentbehrlich, die Feuerwehr Pirkhof organisiert jeden Monat eine allgemeine Übung. Bei der ersten Übung im Jahr wird der Fokus traditionell auf die Gerätekunde gelegt, hier werden die Bedienung und Handhabung vieler im Feuerwehrdienst eingesetzten Geräte

trainiert. Im weiteren Jahresverlauf werden meist Einsatzszenarien behandelt, dies reicht von Löschübungen mit Menschenrettung bis hin zu Rettung von Personen aus verunfallten Autos. Hierbei ergeht auch ein Dank an die Familien im Löschgebiet, die uns immer wieder Objekte zur Verfügung stellen, um darin unsere Fähigkeiten verbessern zu können. Im vergangenen Jahr hatten wir Übungen, bei denen ein besonderer Fokus auf dem Thema Funk gelegt wurde. Zudem wurden Monatsübungen organisiert, bei denen verschiedene Möglichkeiten der Löschwasser-versorgung ausgearbeitet wurden.

Neben den regelmäßigen Trainings in der Feuerwehr ist es wichtig die Zusammenarbeit mit den umliegenden Feuerwehren zu

stärken, weshalb auch größere Gemeinschaftsübungen durchgeführt wurden. Im Jahr 2024 war die Feuerwehr Pirkhof für die Organisation des Abschnittsübungstag zuständig, mehr dazu auf Seite 6-7.

Wichtig sind auch Übungen, die einzelne spezielle Bereiche der Feuerwehr betreffen, ein Beispiel hierfür wären die Menschenrettungs- und Absturzsicherungsübungen, der Bericht dazu auf Seite 10-11.



Absehnitts übungstag



Am Samstag den 6. April, heulten gegen 13 Uhr die Sirenen der Feuerwehren im Abschnitt 7 auf. Der jährliche Abschnittsübungstag war angebrochen und die Freiwillige Feuerwehr Pirkhof hatte die Aufgabe die Übung zu veranstalten. Ziel war es durch mehrere Stationen die Kompetenzen der Feuerwehren zu verbessern und durch die Bewältigung gemeinsamer Aufgaben die Zusammenarbeit zu stärken.

In der Alarmierung bekam jede Feuerwehr den Auftrag eine der 4 Stationen anzufahren. Die erste Station war ein Werkstättenbrand, wobei unter Einsatz von schwerem Atemschutz eine Person gerettet werden musste.

Nach Absolvierung der ersten Station bekamen die Gruppenkommandanten

über Funk die Befehle, die nächste Station anzufahren. So wurde auch der Einsatz des Feuerwehrfunks beübt, die Koordinationsstelle hierfür wurde im Rüsthaus Pirkhof eingerichtet.

Bei der zweiten Station galt es einen Forstunfall zu bewältigen. Hier wurde neben der Rettung von Personen, auch auf die erste Hilfe ein besonderes Augenmerk geworfen. Dankenswerterweise stellte das Grüne Kreuz Ausbilder zur Verfügung, welche uns bei dieser Station unterstützten und so zusätzlichen Input liefern konnten.

Die dritte Station bedurfte wieder den Einsatz von schwerem Atemschutz. Da es auf den Dächern der Häuser immer mehr PV-Anlagen gibt und diese oft mit einem Hausspeicher verbunden sind, nahm sich die Feuerwehr Pirkhof

dieser Thematik an. Bei dieser Station wurde anhand eines simulierten Brandes das Vorgehen praktisch erprobt. Es wurde über die Gefahren solcher Hausspeicher aufgeklärt aber auch die Strategien besprochen, um solche Einsätze meistern zu können.

Bei der letzten Station überließen wir der Feuerwehr Ettendorf die Bühne. Sie haben seit kurzem ein Ölschadensfahrzeug im Bestand, dieses konnte von den Kameradinnen und Kameraden der anderen Feuerwehren besichtigt werden. Auch wurde sich über das gemeinsame Vorgehen bei einem Einsatz ausgetauscht.

Nach Beenden der Stationen fanden sich alle Feuerwehren beim Rüsthaus Pirkhof ein, hier stellte die Betriebs-



feuerwehr Magna ihren Atemschutzcontainer zur Verfügung, um die Pressluftflaschen wieder aufzufüllen. Nach der Nachbesprechung der Übungen und gegenseitigem Feedback, gab es noch für alle eine Stärkung, bevor die Heimreise angetreten wurde.





Brand Sim- ulation

Am Samstag, dem 24. Februar wurde ein stiller Alarm im Abschnitt 7 „Oberes Stainzta“ ausgelöst.

HLM Thomas Herunter, der seit 2014 eine 2,5 kW Firefog Rauchmaschine für unsere Feuerwehr bei der Atemschutzübungsstrecke betreibt, bereitete diesmal mit den Kameradinnen und Kameraden der FF Pirkhof und FF St. Stefan ob Stainz eine „Brandeinsatzübung der anderen Art“ vor.

Als Übungsobjekt wurde die Holzabbindehalle der Firma Holzbau Bretterklieder ausgewählt. Betriebsinhaber, Stefan Bretterklieder, stellte freundlicherweise das Betriebsgelände inklusive der neuen Werkhalle uns Feuerwehren für den Übungszweck zur Verfügung. Während noch der Morgennebel über den Hügeln die Bewohner in Schlaf tränkte, wurde um 7 Uhr in der Holzabbindehalle eine große Brandrauch-Simulationsanlage mit



“Test einer neuen Rauchmaschine mit zusätzlichen Gasbrennern für heißen Rauch”

Unterstützung der Firma Firefog Technology aufgebaut. Ein spezielles Hochleistungs-Rauchaggregat mit Flüssiggas-Befuerung wurde an diesem Tag erstmalig bei dieser Feuerwehrübung in den Dienst gestellt. Dank dieser innovativen Maschine wurde eine optimale Übungssituation für die 7 anwesenden Feuerwehren geschaffen.

Mit 200.000 Kubikmeter Rauchleistung und 8 Flüssiggas-Brennern betrieben, wurde die große Halle in kurzer Zeit mit Kunstrauch geflutet. Interessant war die Rauchsichtung von oben nach unten, die sich wie echter Brandrauch und Rauchgase verhalten haben.

Die extreme Partikeldichte und lange Standzeit verhielten sich so realistisch, dass sogar Undichtheiten am noch unfertig gestellten Bauwerk sichtbar wurden. Die Feuer-

wehrmitglieder wurden ordentlich gefordert, „Personensuche und Menschenrettung“ lautete der Übungsbefehl. Die erlernte Einsatztaktik konnte „live“ in ungefährlicher Atmosphäre bestens trainiert werden. Drei Übungspuppen wurden am Areal zwischen Staplern, Holztramen und Schragen versteckt, dabei konnten die Atemschutztrupps ihre Kenntnisse beweisen. Zudem wurde der Einsatz von Wärmebildkameras und Belüftungsgeräte geübt. Nachdem sich tausende Kubikmeter Kunstrauch mit dem Bodennebel vermischt hatten und die Sonne über das Hügelland aufstieg, konnte diese spannende Übung erfolgreich beendet werden.



MRAS

Ein Highlight im Jahr des Menschenrettungs- und Absturzsicherungsteams ist die jährliche Bereichsübung. In diesem Jahr fand die Übung in Wald bei Stainz statt. Hierzu fanden sich die Feuerwehren, welche auf diesem Gebiet aktiv sind, am Morgen des 20. April beim Rüsthaus der Feuerwehr Wald ein.

Im ersten Schritt wurde die Basis für MRAS wiederholt – die Knotenkunde, um ein sicheres Arbeiten bei den folgenden Stationen zu gewährleisten.

Die Herausforderung bei der ersten Station war es ein Seilgeländer zu errichten. Dieses wird benötigt, wenn kein gesicherter Zugang zur Unfallstelle gegeben ist. Zur Übung musste ein solches

Seilgeländer zu einer verletzten Person gebaut werden und diese anschließend über das aufgebaute Geländer in Sicherheit gebracht werden.

An der zweiten Station war die Aufgabe eine Person aus einem Silo zu retten, hierfür mussten sich die Feuerwehr zuerst einen Zugang von oben verschaffen. Danach konnte die verletzte Person aus dem Silo gehoben werden. Dies erfolgte durch einen Flaschenzug, welcher von den Kameraden errichtet wurde.

Bei der dritten Station wurden wir zum Aussichtspunkt „Sporirra-Ofen“ gerufen, hier fanden wir die Übungsannahme vor, dass ein Wanderer über den Felsvorsprung abgestürzt

war. Wir mussten zwei Retter von uns zum Patienten abseilen und zusätzlich einen Sanitäter des Rettungsdiensts. Mit Hilfe einer Korbschleiftrage konnte die verletzte Person über den Felsen gehoben werden.

Bei solchen Übungen, erkennt man immer wieder wie wichtig eine gute Zusammenarbeit ist, vor allem die Kommunikation unter den Kameradinnen und Kameraden ist dabei von zentraler Bedeutung. Gemeinsame Übungen legen den Grundstein, um komplexe Einsätze schnell und sicher abarbeiten zu können. Wir bedanken uns daher bei den anderen Feuerwehren für die stets hervorragende Zusammenarbeit.

KHD 2024

Am 19. Oktober fand die jährliche Katastrophenhilfsdienst Übung in Wettsmannstätten statt. In diesem Jahr hatte der Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg auch die Kameradinnen und Kameraden aus dem Bereich Leibnitz eingeladen, um die Großübung noch breiter aufzustellen. Das Ziel dieser gemeinsamen Übung lag darin die Koordination und Kooperation bei einer Großschadenslage zu verbessern. Um die Relevanz solcher Übungen zu unterstreichen, wies OBR Josef Gaich darauf hin, dass wir in diesem Jahr bereits 4 KHD-Einsätze im Bezirk zu bewältigen hatten.

Die Feuerwehr Pirkhof war mit einem MRAS-Trupp anwesend und musste bei der Firma Hasslacher drei verunfallte Person von Silos retten.

Die erste Person war am Dach eines Silos zu Schaden gekommen und musste von uns gerettet werden. Wir arbeiteten dabei mit der Drehleiter Stainz zusammen. Die Person konnte schnell unter Zuhilfenahme einer Korbschleiftrage und eines Fixseils an der Drehleiter in Sicherheit gebracht werden. Während wir die erste Person retteten, fing der MRAS-Zug aus Leibnitz an die weiteren Personen abzuseilen. Wir unterstützen sie anschließend, um die Dummies sicher wieder auf festen Untergrund zu bringen. Da wir nach der Erledigung des Auftrages noch Zeit übrig hatten, nutzten wir die

Pelletssilos am Übungsort, um das Abseilen zu trainieren.

Dies war allerdings nur ein kleiner Teil der Übung, vom Waldbrandzug bis zu den Feuerwehrtauchern haben alle eingesetzten Kräfte unterschiedlichste Aufgaben bekommen. Nach der erfolgreichen Bewältigung der Einsatzlage und der guten Zusammenarbeit unter den Bezirken folgte die Schlussbesprechung mit anschließendem Essen. Gesamt waren bei der Übung rund 400 Kameradinnen und Kameraden mit über 100 Einsatzfahrzeugen im Einsatz.

“Mit Kommunikation und Austausch unter den Feuerwehren zum Übungserfolg”



Einsätze



Das Jahr 2024 stellte die Feuerwehr Pirkhof mit einer Vielzahl an Einsätzen vor unterschiedliche Herausforderungen – von Brandeinsätzen über technische Hilfeleistungen bis hin zu Verkehrsunfällen und Ölbindarbeiten waren viele Tätigkeiten dabei, die das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Pirkhof eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Den Anfang unter den Einsätzen machte eine Kollision eines Buses mit einem Rettungsfahrzeug. Der leichte Zusammenstoß verursachte nur einen kleinen Blechschaden und die Situation konnte schnell aufgelöst werden. Im Frühjahr ging es mit Verkehrsunfällen weiter, hier präsentierte sich die Landesstraße L641 wieder als besonders

unfallträchtige Strecke in unserem Löschgebiet.

Im Sommer wurde die Feuerwehr Pirkhof innerhalb kurzer Zeit zu zwei Brandeinsätzen gerufen, glücklicherweise entwickelte sich bei beiden Einsätzen kein größerer Brand und die Situationen konnten schnell entschärft werden.

Bei derartigen Einsätzen zeigte sich immer wieder, wie wichtig schnelles und dabei gut koordiniertes Handeln ist, um größere Schadenslagen zu verhindern. Ein rasches Eindämmen der noch entstehenden Brände ist hierbei besonders wichtig. Es gilt dabei stets zu beachten, sich selbst keineswegs in eine Gefahr zu begeben. Rauchgas ist extrem giftig, schon beim Einatmen kleinster Mengen

können zu schwere Schäden verursacht werden.

Im Sommer hatten die besonderen Großwetterlagen auch Auswirkungen auf das Löschgebiet und so musste die Feuerwehr mehrmals ausrücken, um Unwetterschäden und Gefahren zu beseitigen, damit die Sicherheit im Straßenverkehr gewährleistet wird.

Neben den großen Einsätzen, bei denen die Alarmierung meist mittels Sirene erfolgt, wird die Feuerwehr immer wieder durch einen stillen Alarm für kleinere Hilfstätigkeiten gerufen. Die Fähigkeiten und Mittel der Feuerwehr werden beispielsweise für die Reinigung von Drainage-Rohren oder den Transport von Wasser eingesetzt.





Bewerbs- gruppe



Die Wettkampfgruppe der Feuerwehr Pirkhof konnte in diesem Jahr erfolgreich ihre erst zweite Saison meistern. Um möglichst gut in die Saison 2024 zu starten, wurde mit dem Training bereits in den Wintermonaten begonnen, anfangs nur im Rüsthaus später auch auf unserem Festplatz.

Die erste Herausforderung wartete am 23. März auf die Gruppe, es stand der Kuppelcup in Baumgarten an. Hierzu reiste die Gruppe Pirkhof nur in Teilstärke von 5 Mann an, da der Kuppelcup beim Ansaugen endet und keine Schläuche verlegt werden. Nach intensiven Trainingseinheiten des gesamten FLA-Bewerbs im Freien, waren wir bereit für den Parallelbewerb in Zwaring-Pöls, welcher am 28. April stattfand. Bei diesem Bewerb lag die Besonderheit, wie der

Name schon suggeriert, im Parallelstart zweier Gruppen. Trotz neuer persönlicher Bestzeit im ersten Durchgang und einer soliden Zeit im zweiten, verpassten wir den Einzug in die KO-Phase äußerst knapp. Mit dieser Leistung sahen wir uns für den Bereichsbewerb in Köflach bestens gewappnet. Am 15. Juni fuhren wir zu diesem Bewerb und konnten dabei leider die Leistungen des Parallelbewerb nicht ganz wiederholen und verloren durch Fehler wichtige Punkte. Im Staffellauf konnten wir aber mit 2 Tagesbestzeiten wieder einiges gut machen, um trotz dessen bei den Platzierungen vorne dabei zu sein.

Eine Woche später stand der Höhepunkt der

steirischen Bewerbungssaison am Programm, der Landesbewerb in Kalsdorf. Wir traten in diesem Jahr schon am Freitag an und konnten uns mit einer guten Angriffszeit und wieder hervorragender Staffellaufzeit auf den vorderen Plätzen einreihen. Wir rechneten schon mit einem abrutschen ins Mittelfeld, da am Samstag viele erfahrene Gruppen am Bewerb folgten. Glücklicherweise konnten wir unsere Platzierung aber gut halten und erreichten in Bronze den 22. Platz von über 170 teilnehmenden Gruppen, was für eine junge Gruppe im zweiten Jahr eine durchaus zufriedenstellende Leistung ist. Bei unserem Ausflug zu unserer Partnerfeuerwehr erfuhren wir, dass der heurige Landesbewerb in Oberösterreich nicht unweit

von Rottenbach stattfinden wird. So beschlossen wir kurzerhand auch den oberösterreichischen Landesbewerb zu bestreiten. Am 6. Juli fuhren wir nach Peuerbach/Steegen, wo der Bewerb ausgetragen wurde. Wir fanden einen äußerst gut organisierten Bewerb vor, mit der Besonderheit, dass bei der gleichen Veranstaltung Jugendbewerbe und FLA Bewerbe ausgetragen wurden. Bei der Siegerehrung standen schlussendlich über 1800 Gruppen und über 500 Bewerter bereit, um die Sieger zu küren. Diese Schlusskundgebung hinterließ einen besonderen Eindruck bei uns. Zu unserer Überraschung konnten wir in der Kategorie „Silber Gäste A“ den zweiten Platz für uns entscheiden. Nach der

Siegerehrung wollten wir noch Essen gehen und unsere Leistung feiern, als eine angekündigte Unwetterfront über uns hereinbrach. Zuvor wurde schon die Siegerehrung vorverlegt, um eine sichere Abreise aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewährleisten. Doch mit dieser Geschwindigkeit der Unwetterfront rechnete niemand und so musste das Festzelt kurzerhand evakuiert werden. Dabei konnten wir die örtliche Feuerwehr unterstützen, bevor wir uns selbst leider früher als geplant auf die Heimreise begaben. Wie auch schon im Vorjahr, entschlossen wir uns 2024 wieder am Steilbewerb in Lassing teilzunehmen. Hierbei ging es vor allem um den Spaß und den Austausch unter den

Feuerwehren. Bei dem Wettkampf musste eine Wiese mit über 50% Steigung beklommen werden. Wir konnten wieder mit einer Spitzenzeit auf uns aufmerksam machen. Leider wurden wir dennoch von mehreren Gruppen, die stark am Berg waren, überholt und so blieb uns nur noch „Blech“ übrig. Dies war der letzte Bewerb für uns in diesem Jahr. Nach einer wohlverdienten Pause im Herbst werden wir wieder mit dem Training starten und uns auf die Saison 2025 vorbereiten. Das kommende Bewerbungsjahr ist ein besonderes, da dieses ausschlaggebend für die Qualifikation zum nächsten Bundesbewerb sein wird.

Feuerwehr- jugend



Der Startschuss für das Feuerjugendjahr 2024 war die Kegelmesserschaft in Deutschlandsberg, bei der unsere Jugendlichen in 4er Teams gegen andere Feuerwehren aus dem Bereich antraten. Natürlich konnten wir nicht ganz unvorbereitet an den Start gehen und so übten wir die richtigen Techniken und Taktiken bei einem gemütlichen Bowling Abend im Diesel Kino Lieboch.

Nach dem Kegeltunier starteten auch schon die Vorbereitungen für den Feuerwehrjugend Bezirksbewerb, welcher in Hollenegg stattfand. Über mehrere Wochen trafen wir uns gemeinsam mit den anderen Jugendlichen aus dem Abschnitt zum gemeinsamen Training, damit wir optimal vorbereitet zum Bereichsbewerb fahren konnten. Nach den guten Ergebnissen in Hollenegg, die wir mit einer gemischten Gruppe zusammen mit der FF Ettendorf erreichten, ging es eine Woche später zum Landesbewerb. Dieser fand heuer in Frohnleiten statt, dort hatten wir auch die Möglichkeit unsere JFLA-

Abzeichen zu erreichen. Durch die gute Vorbereitung konnten so alle Jugendlichen am 6. Juli ihr neues Abzeichen ergattern und glücklich die Heimfahrt antreten.

Den wohlverdienten Abschluss der Bewerbungssaison bildete das Bereichsjugendzeltlager in Rossegg, welches vom 25.-28. Juli stattfand. Neben einem Tag im Freibad Frauental und lustigen Lagerbewerben wurde am Sportplatz ein spannendes Fußballturnier veranstaltet.

Im Sommer veranstalteten wir zudem wieder einen Tag im Rahmen der Ferienbetreuung der Gemeinde St. Stefan. Hier unterstützen uns die Jugendlichen dabei, die Feuerwehr und deren Aufgaben anderen Kindern näher zu bringen, wodurch sie selbst viel Neues lernen konnten.

Die Sommerpause hielt nicht lange an, denn am 7. September war der nächste Schritt gekommen, um dem Aktivstand einen Schritt näher zu sein. Der

Wissenstest ist dabei bereits das erste Modul in der Grundausbildung zum Feuerwehrmann. In diesem Jahr hatten wir nur eine kurze Anreise, denn heuer fand der Wissenstest in der Mittelschule St. Stefan ob Stainz statt. Nach einigen abendlichen Lerneinheiten haben die beiden Jungkameraden JFM Maximilian Hinteregger und JFM Jakob Herunter das Wissenstestabzeichen in Silber erfolgreich absolviert.

Die Jugendabschnittsübung wurde in diesem Jahr von der Feuerwehr St. Stefan organisiert. Dabei wurden durch einen Stationenbetrieb verschiedenste Tätigkeiten des realen Feuerwehralltags mit den Jugendlichen geübt.

Weiters möchte ich mich bei allen Kameraden und Kameradinnen der Feuerwehr bedanken, welche mir das ganze Jahr über bei allen Tätigkeiten zur Seite standen und für die Jugend in der Feuerwehr immer ein offenes Ohr haben.

Text:
LM d.V. Florian Spielvogel

Vorstellung neuer Fachbeauftragten

Bei der Jahreshauptversammlung wurden 2 Fachbeauftragte in der Feuerwehr neu ernannt. So folgte Philipp Schnabl, Thomas Langmann als Atemschutzbeauftragter nach und Dominik Schnabl übernahm das Amt des Ortsfunkbeauftragten von Christoph Faullend. Um Philipp und Dominik besser kennenzulernen, führten wir im November ein Interview, bei dem sie mir Rede und Antwort stellten.

Lukas: Lieber Philipp, Lieber Dominik als erstes möchte ich mich bedanken, dass Ihr euch die Zeit genommen habt und unseren Lesern einen tieferen Einblick in eure Tätigkeiten ermöglicht. Zum Einstieg möchte ich euch fragen - welches Erlebnis euch als erstes in den Sinn kommt, wenn ihr an die Feuerwehr denkt?

Dominik: Guten Tag, natürlich bringe ich euch gerne ein paar Sachen von meinem neuen Amt als Funkbeauftragter näher. Wenn ich an die Feuerwehr denke, kommen mir gleich unzählige schöne Erinnerungen in den Kopf. Ich kann euch leider nicht alle aufzählen, aber als Erstes denke ich dabei immer an die Erinnerungen von den Ausflügen und den Bewerben. Dort hat man schon den ein oder anderen unvergesslichen Moment mit den Kameradinnen und Kameraden erlebt.

Philipp: Ein Servus auch von meiner Seite, mir fällt es schwer ein konkretes Erlebnis von den unzähligen

zu wählen, aber ein tolles Erlebnis war der Feuerwehrausflug im vergangenen Jahr zu unserer Partnerfeuerwehr Rottenbach.

Lukas: Ihr seid nun fast ein Jahr Fachbeauftragte für die jeweiligen Bereiche. Habt ihr euch im Frühjahr kurzfristig entschieden die Ämter zu übernehmen oder ist die Entscheidung schon länger in euch gereift?

Philipp: Die Idee irgendwann den Fachbereich Atemschutz zu übernehmen begleitete mich schon einige Zeit. Aus diesem Grund übernahm ich gerne dieses wichtige Amt von meinem Vorgänger.

Dominik: Dem kann ich mir nur anschließen, ich spielte schon länger mit dem Gedanken einen Fachbereich zu übernehmen und habe mich daher direkt dafür entschieden Funkbeauftragter zu werden.

Lukas: Als Fachbeauftragter trägt man eine große Verantwortung alles richtig zu machen, damit die Kameradinnen und Kameraden sicher in den Einsatz gehen können. Musstet ihr für eure Ämter schon Kurse oder Lehrgänge besuchen?

Dominik: Im Fachgebiet Funk gibt es nur zwei Kurse, der Funkgrundlehrgang muss von jedem Feuerwehrmitglied im Zuge der Grundausbildung belegt werden. Für die Tätigkeit als Ortsfunkbeauftragter benötigt man zusätzlich den

Funklehrgang.

Philipp: Die Arbeit des Atemschutzgerätewarts ist natürlich mit einer sehr hohen Verantwortung verbunden, da sich der Atemschutztrupp im Einsatzfall dort bewegt, wo keine atembare Luft vorhanden und man auf die Funktion des Atemschutzgerätes angewiesen ist. Ich besuchte daher drei Tage lang den Kurs für Atemschutzgerätewarte in der Feuerweherschule, wo ich das notwendige Fachwissen über die Ausrüstung erlernt und mit einer Prüfung abgeschlossen habe.

Lukas: Philipp, welche körperlichen und mentalen Anforderungen gibt es an einen Feuerwehrmann im Atemschutzeinsatz?

Philipp: Für den Atemschutz wird ein hohes Maß an körperlicher Fitness vorausgesetzt. Dazu muss jeder Geräteträger einmal im Jahr den sogenannten ÖFAST absolvieren. Hierbei müssen verschiedene Stationen in einer vorgegebenen Zeit mit der gesamten Ausrüstung abgearbeitet werden. Zusätzlich dazu muss alle fünf Jahre beim Feuerwehrarzt der AKL Test durchgeführt werden. Der AKL Test ist eine Überprüfung der körperlichen Gesundheit mit verschiedenen ärztlichen Tests. Einer davon ist zum Beispiel das Fahren auf einem Ergometer mit steigender Belastung über einen längeren Zeitraum hinweg.

Lukas: Dominik, wie wichtig ist der Funk im Einsatz und welche Rolle spielt dabei der Digitalfunk?

Dominik: Der Funk ist von zentraler Wichtigkeit bei einem Einsatz, er dient der Koordination aller Einsatzkräfte und der Kommunikation unter den Kameraden, welche z.B. die Straßen absperren. Außerdem gibt man per Funk der Florianistation immer wieder Rückmeldungen bzw. einen Lagebericht vom Einsatz, um bei Notwendigkeit weitere Einsatzkräfte anfordern zu können.

Lukas: Wie unterscheiden sich der Digitalfunk und der Analogfunk?

Dominik: Um es einfach auszudrücken, versuche ich es am besten mit eigenen Worten zu erklären. Beim Analogfunkgerät hat man nur eine gewisse Funkreichweite und je weiter man entfernt ist desto schlechter kann man die Funkwellen empfangen. Es kommt danach immer mehr zum Rauschen, bis am Ende der Funk abbricht.

Beim Digitalfunk hingegen, ist das Funken über weite Distanzen kein Problem, da die Geräte nicht direkt sondern über dazwischengeschaltete Sendemasten verbunden sind, somit ist eine bessere Verständlichkeit gewährleistet. Ein weiterer Vorteil ist, dass man nicht nur Funken, sondern auch seinen Standort sowie einfache Nachrichten an andere Funkgeräte senden kann, ähnlich wie bei einem Telefon.



Lukas: Wird der früher genutzte Analogfunk auch noch in der Feuerwehr eingesetzt?

Dominik: Nein, nicht mehr wirklich. Mit dem Thema Blackout wollten manche wieder zum alten Analogfunk als Ersatzmöglichkeit zurückgreifen, da aber das Digitalfunknetz so gut ausgebaut ist, wird nur mehr dieses verwendet.

Lukas: Was war die größte Herausforderung, die ihr bis jetzt bei euren Tätigkeiten zu meistern hattet?

Dominik: Ich habe dieses Amt noch nicht allzu lange und glaube für mich persönlich war bis jetzt die größte Herausforderung eine Monatsübung, bei der wir eine Schulung über das Funkgerät sowie Tipps und Tricks des Funkens geübt haben.

Philipp: Das Einfinden in eine Tätigkeit mit so viel Verantwortung und Zeitaufwand erfordert schon ein wenig Geduld. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Vorgänger HFM Thomas Langmann bedanken, welcher mich

dabei sehr gut unterstützte.

Lukas: Was sind eure Pläne bzw. Ziele für die Zukunft in den jeweiligen Bereichen?

Philipp: Mit 17 Atemschutzgeräteträgern, zwei davon sind Feuerwehrfrauen, sind wir sehr gut aufgestellt. Mein Plan in näherer Zukunft ist es, mit jedem Geräteträger die Atemschutzleistungsprüfung zu absolvieren. Es gibt drei Stufen in Bronze, Silber und Gold, wobei dieses Abzeichen zu einem der schwersten im Feuerwehrwesen zählt.

Dominik: Ich wünsche mir, dass sich jeder am digitalen Funkgerät gut auskennt und spielend damit umgehen kann, weil dann macht das Funken viel mehr Spaß!

Lukas: Ich möchte mich bei euch bedanken, dass ihr euch die Zeit für dieses Gespräch genommen habt und kann nur positives Feedback für eure Arbeit zurückgeben.

Erfolgreiche Vorbereitung und Prüfung für unseren Atemschutztrupp

Text: OBI Marika Langmann

Am 21. September 2024 hatte ein Atemschutztrupp der Feuerwehr die Möglichkeit eine intensive Heißausbildung an der Landesfeuerwehrschule in Lebring zu durchlaufen. Unter realistischen Bedingungen in einem Brandsimulationscontainer wurden wichtige Techniken zur Brandbekämpfung und Personenrettung aufgefrischt. Die Atemschutzgeräteträger trainierten den Umgang mit dem Hohlstrahlrohr, die richtige Türöffnung mit Lagefeststellung und das Einschätzen der Rauchentwicklung. Besonders wichtig war dabei die Beurteilung durch den Truppführer, der nach einer Lageeinschätzung die nächsten Schritte festlegte. Ziel der Übung war die Rettung einer vermissten Person in einem brennenden Container, wobei die Kameraden unter extremen Temperaturen und eingeschränkter Sicht arbeiten mussten. Während der gesamten Übung überwachte der Gruppenkommandant den Einsatz von außen und dokumentierte wichtige Daten zur Sicherheit des Trupps,

wie den Rückzugsdruck. Nach der erfolgreichen Übung wurde gemeinsam reflektiert, was gut funktionierte und wo es Verbesserungspotenzial gibt. Die Erfahrungen und das Wissen, das die Teilnehmer an diesem Tag sammelten, bildeten eine wertvolle Grundlage für die kommende Herausforderung.

Wenige Wochen nach der Heißausbildung stellte sich der Atemschutztrupp einer weiteren Überprüfung, dem Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze. Am 12. Oktober 2024 traten der Truppführer Philipp Schnabl, die Truppmänner Thomas Langmann und Dominik Schnabl, sowie ich als Gruppenkommandant zur ALP an – und meisterten die Prüfung fehlerfrei. Das Atemschutzleistungsabzeichen ist eine der anspruchsvollsten Prüfungen im Feuerwehrewesen und fordert die Kameraden in fünf Stationen heraus.

Bei der ersten Station wurden die theoretischen Kenntnisse der Teilnehmer abgefragt, gefolgt von einer praktischen Prüfung der Ausrüstung. Hier führte ich außerdem Berechnungen zum Rückzugsdruck durch,

um die Sicherheit des Trupps jederzeit gewährleisten zu können. Die folgenden Stationen beinhalteten die Rettung einer vermissten Person aus dem 1. Stock sowie eine Brandbekämpfung, ebenfalls im Obergeschoss. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf den schonenden Umgang mit der vermissten Person und die klare Kommunikation im Team gelegt. Zum Abschluss dokumentierte der Gruppenkommandant den gesamten Einsatzverlauf, während die Atemschutzgeräteträger ihre Ausrüstung für den nächsten Einsatz vorbereiteten.

Mit der erfolgreichen Absolvierung des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze haben die Kameraden erneut bewiesen, dass sie das im Training erlernte Wissen und die Techniken sicher anwenden können. Beide Veranstaltungen – die Heißausbildung und das Leistungsabzeichen – boten den Teilnehmern wertvolle Einblicke und die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter authentischen Bedingungen weiterzuentwickeln.

Neues MZF für die Partnerfeuerwehr Reith bei Seefeld (Tirol)

Unsere Partnerfeuerwehr Reith bei Seefeld hatte Ende September allen Grund zu feiern. Es wurde feierlich das neue MZF (Mehrzweckfahrzeug) gesegnet und als Ersatz für das in die Jahre gekommene Kommandofahrzeug in den Dienst gestellt.

Das MZF ist ein sehr universell einsetzbares Fahrzeug. Es kann als Vorausfahrzeug bei Einsätzen oder auch bei überregionalen Schadenslagen, wie in jüngster

Vergangenheit als KHD Zugskommandantenfahrzeug beim Hochwasser in Niederösterreich, eingesetzt werden.

Einige Kameraden der Feuerwehr Pirkhof kamen der Einladung von unserer Partnerfeuerwehr nach und fuhren zur Fahrzeugsegnung nach Reith bei Seefeld. Es ist immer eine sehr lehrreiche Erfahrung sich mit Freunden aus anderen Bundesländern über das Feuerwehrewesen auszutauschen und zu diskutieren.

Wir wünschen unserer Partnerfeuerwehr aus Tirol eine allzeit gute Fahrt, sowie ein gesundes Heimkommen von den Einsätzen.

Text: BI Thomas Klug



Beförderungen

Auch in diesem Jahr wurden wieder einige Kameraden ausgezeichnet und befördert, welche sich im Feuerwehrdienst besonders hervorgetan haben. Von den Jugendlichen bekamen JFM Maximilian Hinteregger und JFM Jakob Herunter ihre ersten Dienstgradschlaufen, JFM Laurena Raaber wurde zur 3. Stufe befördert und JFM Sophie Herunter wurde zur Jugendgruppenkommandantin der Feuerwehrjugend Pirkhof befördert. Schon Anfang des Jahres wurde der Antrag

eingebraucht HBI a.D. Josef Schmölzer und HLM d.F. Franz Langmann zu Ehrenkameraden zu ernennen. Diesem Antrag wurde in der Jahreshauptversammlung einstimmig zugestimmt und so konnten Josef Schmölzer zum Ehrenhauptbrandinspektor und Franz Langmann zum Ehrenhauptlöschmeister des Fachdienstes befördert werden. OFM Dominik Schnabl wurde zum Ortsfunkbeauftragten befördert und erhielt somit den Dienstgrad LM d.F. Ebenso

wurde Philipp Schnabl, zum Atemschutzbeauftragten befördert und erhielt im Zuge dessen den Dienstgrad LM d.F. OFM Thomas Langmann wurde zum HFM ernannt. OLM d.F. Thomas Langmann erhielt das Verdienstkreuz in Bronze des BFV Deutschlandsberg, OBI a.D. Manfred Dengg erhielt die Medaille für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeiten im Feuerwehrdienst und LM Josef Gaar wurde das Verdienstzeichen des LFV auf zweiter Stufe verliehen.



Ausflug Rottenbach



Von 24.-26. Juni waren einige Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Pirkhof zu Gast bei unserer Partnerfeuerwehr im oberösterreichischen Rottenbach.

Am Freitag stand ein besonderes Ereignis für unsere Freunde aus dem Hausruckviertel an. Nach jahrelanger Nutzung des alten Tanklöschfahrzeuges, konnte die Feuerwehr Rottenbach zusammen mit der Gemeinde ein neues TLFA-B 2000 anschaffen und feierlich einweihen. Unter den Augen von über 300 anwesenden Kameradinnen und Kameraden aus 26 Feuerwehren und vielen weiteren Besuchern aus dem Ort, gab HBI Fabian Wilflingseder einen Überblick zur Beschaffung und Ausstattung des neuen Fahrzeuges, bevor durch den Pfarrer das Auto gesegnet wurde. Das Fahrzeug ist dabei technisch auf dem neuesten Stand und bietet alles, was in einem Einsatz benötigt wird. Das

Tanklöschfahrzeug wurde individuell an die Bedürfnisse der Feuerwehr angepasst. Zusätzlich zum neuen Auto konnte die Feuerwehr Rottenbach auch ihr 130-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Grund wurde ein Zeltfest über das ganze Wochenende hinweg veranstaltet.

Am Samstag verbrachten die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Pirkhof den Vormittag bei einem Ausflug auf den Hausberg von Rottenbach. Vom dortigen Aussichtsturm aus wurde uns ein sehr schöner Blick auf das Gebiete rund um Rottenbach ermöglicht. Am Nachmittag stand ein weiteres Highlight auf dem Programm. In Rottenbach wurde der 1. Liga Feuerwehrleistungsbewerb veranstaltet, bei dem die Feuerwehr Pirkhof mit 2 Gruppen teilnahm. Neben dem FLA-Bewerb für alle aktiven Kameradinnen und Kameraden wurde auch ein Jugend-FLA-Bewerb veranstaltet und so wurde allen

Altersgruppen der Feuerwehr eine Herausforderung geboten. Insgesamt traten bei dem Bewerb 87 Aktiv- und 106 Jugendgruppen an. Das interne Duell von Pirkhof und Rottenbach konnte die Feuerwehr Rottenbach, wenn auch knapp, für sich entscheiden.

Am Sonntag besuchten wir noch das Frühschoppen, welches wie zu erwarten bis in die späten Nachmittagsstunden andauerte und vom Musikverein Rottenbach musikalisch begleitet wurde. Nach regem Austausch machten wir uns dann schließlich nach einem ereignisreichen Wochenende zurück auf den Heimweg in die Steiermark.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Rottenbach für die ausgezeichnete Partnerschaft und freuen uns immer wieder, unseren Freunden einen Besuch abstellen zu können.



SOMMER FEST 2025



7. Juni

Einlass ab 20:00

**Karten bei allen
Kameradinnen und
Kameraden erhältlich!**

8. Juni

Frühshoppen

**Fahrzeugesungung MTF-A
Musikverein Rottenbach**



Die Freiwillige Feuerwehr Pirkhof freut sich
über ihre Spende:

IBAN: AT80 3804 3000 0261 8080

**Oder gleich über den
QR Code**

Vielen Dank!



Jetzt Mitglied werden:

ff-pirkhof.at



**Next
Step?**

Make a difference!

